

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 21/07 S

L 1 SF 173/07 (LSG Berlin-Brandenburg)
S 14 SO 34/07 (SG Neuruppin)

..... ,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Landkreis Oberhavel,
Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 12. Oktober 2007 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie die Richter **M a s u c h** und
C o s e r i u
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom 14. September 2007 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Die Klägerin hat mit Schreiben vom 25. September 2007 gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg (LSG) vom 14. September 2007 "Nichtzulassungsbeschwerde" eingelegt. Mit dieser Entscheidung hat das LSG das Gesuch der Klägerin, die Richterin am Sozialgericht Förster wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen, zurückgewiesen.
- 2 Die Beschwerde der Klägerin ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 14. September 2007 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde anfechtbar. Eine Nichtzulassungsbeschwerde ist lediglich vorgesehen gegen Urteile bzw bestimmte Beschlüsse, die an Stelle eines Urteils ergehen. Ein solcher Fall liegt hier nicht vor.
- 3 Die Verwerfung des Rechtsmittels der Klägerin erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

